



HIGHLIGHTS

- Marktumfeld der Oilfield Service-Industrie entwickelte sich weiter positiv
- Klare Steigerung aller relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen
- SBO übernimmt Drilling Systems International Ltd. (DSI)

LAGEBERICHT

Marktumfeld

Das globale Marktumfeld für die Oilfield Service-Industrie hat sich im dritten Quartal 2010 weiter positiv entwickelt. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres war die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG mit einem wesentlich freundlicheren Geschäftsumfeld konfrontiert, das von der starken Ölnachfrage in den Emerging Markets und der weitgehend positiven Konjunkturentwicklung in den westlichen Industrieländern angetrieben wurde.

Nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) erhöhte sich die weltweite Ölnachfrage im dritten Quartal 2010 auf 87,6 Millionen Barrel pro Tag, was einen Anstieg um 2,8 % bzw. 2,4 Millionen Barrel pro Tag gegenüber dem Vorjahreswert von 85,2 Millionen Barrel pro Tag bedeutet. Aufgrund des stetig steigenden Bedarfs hat die IEA ihre Prognose für dieses Jahr nach oben korrigiert und rechnet 2010 mit einer durchschnittlichen weltweiten Ölnachfrage von 86,9 Millionen Barrel pro Tag.¹

Der weltweite Rig Count, die Maßzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen, erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Ölnachfrage und stand im September 2010 bei 3.122 Einheiten. Das entspricht einer Zunahme von beachtlichen 41,7 % gegenüber dem Vorjahreswert (2.203 Einheiten).²

In den USA war der Markt für die Oilfield Service-Industrie weiterhin stark von den Ereignissen in Folge des Ölunfalles im Golf von Mexiko geprägt. Das Moratorium für die Erteilung von neuen Offshore-Bohrgenehmigungen führte naturgemäß zu einem Rückgang der Offshore-Bohrungen, der aber wie erwartet durch einen Anstieg der Onshore-Bohraktivitäten kompensiert wurde. Drei Tage nach dem Unglück, am 23. April 2010, belief sich die Zahl der Bohranlagen an Land auf 1.429 Einheiten, jene der Offshore-Bohranlagen auf 53 Einheiten. Bis Mitte Oktober 2010 hat sich die Anzahl der Bohranlagen an Land auf 1.649 Einheiten erhöht, jene der Offshore-Bohranlagen sank auf 21 Einheiten. In Summe betrachtet stieg der nordamerikanische Rig Count seit Jahresbeginn 2010 von 1.220 auf 1.670 Einheiten bis Mitte Oktober 2010.³

Auch der wieder höhere Ölpreis wirkte sich positiv auf die Branchenstimmung aus. Der Ölpreis für die US-Sorte WTI lag zu Beginn des dritten Quartals 2010 bei USD 72,95 pro Barrel (1. Juli 2010), stieg am 3. August 2010 auf den Quartalshöchstwert von USD 82,52 pro Barrel und erreichte noch im selben Monat sein Quartalstief von USD 71,24 pro Barrel (24. August 2010). Bis 30. September 2010 erholte sich der Ölpreis und lag bei USD 79,95 pro Barrel.

Geschäftsentwicklung

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG konnte vor dem Hintergrund dieses freundlichen Geschäftsumfeldes im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres alle relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen klar verbessern. Dabei erfolgte im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal ein stetiger Umsatz- und Ergebnisanstieg, das dritte Quartal 2010 war schließlich das bisher beste Quartal seit dem Einbruch der Branchenkonjunktur im Jahr 2009. Der kumulierte Umsatz der ersten drei Quartale 2010 stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 14,0 % auf MEUR 215,2. Der Auftragseingang der ersten neun Monate 2010 konnte signifikant um 249 % auf MEUR 260,2 nach MEUR 74,5 im Vorjahr angehoben werden.

Die Zuwächse beim Umsatz und Auftragseingang verteilten sich schwerpunktmäßig vor allem auf das Segment Hochpräzisions-

komponenten mit den Produktionszentren in Houston, USA, und Ternitz, Österreich. Auch das Bohrmotorengeschäft der Tochtergesellschaft BICO entwickelte sich ausgezeichnet.

Dies war eine unmittelbare Folge des starken Anstieges der Onshore-Bohraktivitäten in Nordamerika und der guten Positionierung von BICO auf diesem wichtigen Markt. Der Unfall im Golf von Mexiko (Macondo Oil Spill) hatte auf SBO letztlich keine spürbaren Auswirkungen. Die Geschäftsentwicklung der SBO-Produktionsgesellschaften in Großbritannien blieb nach wie vor unter den Erwartungen.

Der Umsatzanstieg hatte eine verbesserte Fixkostenabdeckung zur Folge und ermöglichte damit eine substanzielle Ergebnisverbesserung. Das operative Ergebnis (EBIT) der ersten neun Monate 2010 war mit MEUR 30,3 deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres von MEUR 23,6. Die EBIT-Marge der ersten neun Monate 2010 betrug 14,1 % (nach 12,5 % in den ersten neun Monaten 2009). Auch beim Ergebnis vor Steuern erfolgte in den ersten neun Monaten 2010 eine signifikante Verbesserung um 33,6 % von MEUR 19,4 auf MEUR 25,9. Dies führte zu einem Gewinn nach Steuern in den ersten neun Monaten 2010 von MEUR 17,4 (nach MEUR 13,6) sowie zu einem um 28,1 % verbesserten Neun-Monats-Gewinn je Aktie von EUR 1,09 (nach EUR 0,85).

Auch im Vergleich des zweiten Quartals 2010 mit dem dritten Quartal 2010 ist der Aufwärtstrend klar erkennbar: Der Umsatz verbesserte sich von MEUR 74,0 auf MEUR 87,6 um 18,4 %, das operative Ergebnis (EBIT) um 72,6 % von MEUR 9,3 auf MEUR 16,1. Beim Quartalsgewinn vor Steuern erfolgte fast eine Verdoppelung von MEUR 7,9 auf MEUR 14,4. Ebenso verbesserte sich der Auftragseingang um 14,2 % von MEUR 82,3 auf MEUR 94,0. Das Bilanzbild zeigte zum Stichtag 30.09.2010 eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung des Eigenkapitals von MEUR 229,8 zu Jahresende 2009 auf MEUR 252,1 und einen weiteren Abbau der Nettoverschuldung auf MEUR 10,5 (nach MEUR 46,5 zu Jahresende 2009). Das Gearing der SBO betrug, noch vor der Verbuchung der DSI-Akquisition (Übernahme per 01.10.2010), zum 30.09.2010 4,2 %.

Die deutlich verbesserte Auftragslage machte die Aufstockung des Personals vor allem an den Produktionsstandorten Ternitz und Houston notwendig. Seit Jahresbeginn 2010 wurden weltweit insgesamt 138 Mitarbeiter neu aufgenommen. Bei den Neueinstellungen konnte SBO teilweise auf ehemalige SBO-Fachkräfte zurück greifen, die im Zuge der Branchenkrise 2009 abgebaut werden mussten. In bestimmten Bereichen mussten wieder vermehrt Überstunden geleistet werden.

Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen der ersten neun Monate 2010 bewegten sich mit MEUR 17,1 (nach MEUR 28,8 im Vergleichszeitraum des Vorjahres) auf anhaltend niedrigem Niveau, zumal mit der derzeitigen maschinellen Ausstattung der Standorte der Auftragseingang im Mehrschichtbetrieb gut bewältigbar ist. Die getätigten Investitionen betrafen daher überwiegend die Aufstockung der Bohrmotorenflotte sowie Instandhaltungsmaßnahmen. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 30.09.2010 betrug MEUR 10,4 (MEUR 7,5 per 30.09.2009).

Q3 2010 - Das bisher beste Quartal seit dem Einbruch der Branchenkonjunktur im Jahr 2009

¹ IEA: Oil Market Report, October 2010

² Baker Hughes Rig Count

³ Baker Hughes Rig Count

Übernahme DSI

Per Anfang Oktober übernahm die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG zu 100 % das Unternehmen Drilling Systems International Ltd. (DSI). DSI wird ab dem vierten Quartal 2010 voll konsolidiert. Der DSI-Jahresumsatz betrug zuletzt rund MUSD 30. Die Finanzierung der Übernahme erfolgt aus dem Cash Flow der SBO sowie unter Ausnutzung der bestehenden Kreditlinien.

Das Unternehmen mit Firmenzentrale in Dubai ist ein weltweit führender Anbieter von Spezialgeräten für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Downhole Circulation Technology) für Öl- und Gasbohrungen. Diese Tools ermöglichen es, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten (Drilling Mud) im Bohrstrang zu steuern. Flaggschiff des Unternehmens ist das sogenannte „PBL Tool“, das Teil des Bohrstranges ist. Hauptzweck des PBL Tools ist die Bekämpfung von Spülungsverlusten während des Bohrprozesses. Des Weiteren findet das PBL Tool im Bereich der Tiefseebohrungen Anwendung. Speziell nach dem Bohrunfall im Golf von Mexiko könnte der Einsatz eines solchen Tools besondere Wichtigkeit erlangen.

DSI ist als Marktführer in einer attraktiven Nische der Oilfield Service-Industrie eine optimale Ergänzung des SBO-Produktportfolios. Im SBO-Konzern ergeben sich für DSI zusätzliche Wachstumschancen und Synergien mit der Bohrmotorentochter BICO im Vertrieb.

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber den im Jahresabschluss 2009 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2009 erläuterten Risiken, insbesondere auf das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfehlen, diesen Bericht zum dritten Quartal 2010 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2009 zu lesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 30.09.2010 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2009 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2010 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2009. In den ersten neun Monaten 2010 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor (mit Ausnahme der oben erwähnten Akquisition der Firma DSI). Der vorliegende Bericht zum 30.09.2010 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG entwickelte sich im dritten Quartal 2010 sehr erfreulich. Der Kurs stieg von EUR 37,16 (1. Juli 2010) um 28,9 % auf den Quartalshöchstkurs von EUR 47,91 am 30. September 2010. Nachdem der Kurs am 20. Juli 2010 mit EUR 36,88 sein Quartaltief erreichte, überholte er Ende August die Entwicklung des Wiener Leitindex ATX deutlich. Im Gesamtjahresverlauf zählt SBO zu den Top-Aktienperformern an der Wiener Börse.

Ausblick

Das positive Umfeld der vergangenen Monate in der Oilfield Service-Industrie sollte bei einer stabilen globalen Konjunktur-entwicklung auch in den kommenden Monaten weiter anhalten. Zudem bildet der robuste Ölpreis eine gute Unterstützung der Branchenentwicklung.

Die Zunahme bei den Onshore-Ölbohrungen in den USA dürfte sich weiter fortsetzen, während ein Anspringen der Bohraktivitäten im Golf von Mexiko noch einige Zeit auf sich warten lassen wird. Selbst nach Ende des Moratoriums für die Erteilung neuer Bohrlizenzen und nach Veröffentlichung der neuen Sicherheitsvorschriften seitens der US-Regierung wird es noch viele Monate dauern, bis die Bohrtätigkeit in dieser Region wieder anspringt.

Auf Grund des anhaltend freundlichen Marktumfeldes erwartet SBO einen gegenüber dem Vorjahr deutlich besseren Jahresabschluss 2010.

Mit DSI (Dubai) hat SBO nach der neuen Produktionsstätte in Vietnam und der Vertriebsniederlassung in Brasilien innerhalb von rund zwei Jahren drei neue Konzernstandorte aufgenommen und die globale Präsenz entsprechend erweitert. Zusätzlich hat die SBO-Tochtergesellschaft Knust mit dem Aufbau einer neuen Produktionsstätte in Singapur begonnen. Von diesem neuen Standort soll der wachsende Fernost Markt für SBO-Knust Produkte (Chassis/Internals) abgedeckt werden. Mit der Anlieferung der ersten Maschinen für dieses Greenfield-Projekt wird in der ersten Jahreshälfte 2011 gerechnet.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	9 Monate bis		3 Monate bis	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
Umsatzerlöse	215.221	188.731	87.650	51.161
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-162.283	-145.316	-62.848	-41.573
Bruttoergebnis	52.938	43.415	24.802	9.588
Vertriebsaufwendungen	-7.418	-7.531	-2.094	-2.205
Verwaltungsaufwendungen	-15.199	-12.873	-5.342	-3.895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.387	-6.569	-1.985	-1.811
Sonstige betriebliche Erträge	7.384	7.155	739	1.629
Betriebsergebnis	30.318	23.597	16.120	3.306
Zinserträge	598	438	258	156
Zinsaufwendungen	-3.927	-4.153	-1.326	-1.324
Sonstige finanzielle Erträge	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1.048	-462	-654	-32
Finanzergebnis	-4.377	-4.177	-1.722	-1.200
Ergebnis vor Steuern	25.941	19.420	14.398	2.106
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.497	-5.849	-4.714	-675
Ergebnis nach Steuern	17.444	13.571	9.684	1.431
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.935.501	15.880.116	15.960.116	15.880.116
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	1,09	0,85	0,61	0,09

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	9 Monate bis		3 Monate bis	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
Ergebnis nach Steuern	17.444	13.571	9.684	1.431
Währungsumrechnung	12.096	-4.291	-21.962	-9.281
darauf entfallende Steuern	-673	242	757	461
Absicherung Nettoinvestition	-1.607	434	-519	186
darauf entfallende Steuern	402	-109	130	-47
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10.218	-3.724	-21.594	-8.681
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	27.662	9.847	-11.910	-7.250

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	9 Monate bis	
	30.09.2010	30.09.2009
Stand 1. Jänner	229.808	226.216
Ergebnis nach Steuern	17.444	13.571
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10.218	-3.724
Gesamtergebnis nach Steuern	27.662	9.847
Dividendenzahlungen	-7.965	-11.910
Abgabe eigener Aktien	2.864	0
darauf entfallende Steuern	-278	0
STAND 30. SEPTEMBER	252.091	224.153

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	138.340	96.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.752	41.033
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.951	4.934
Vorräte	87.595	88.899
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	286.638	231.506
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	133.920	136.697
Firmenwerte	40.692	38.979
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.905	7.873
Langfristige Forderungen	4.587	4.128
Aktive latente Steuern	5.119	6.358
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	193.223	194.035
SUMME VERMÖGEN	479.861	425.541

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	35.609	34.590
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	10.335	19.829
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	434	394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.993	8.709
Erhaltene Zuschüsse	1.013	810
Ertragsteuerrückstellung	840	1.056
Sonstige Verbindlichkeiten	17.008	10.884
Sonstige Rückstellungen	8.768	7.952
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	100.000	84.224
Langfristige Schulden		
Anleihen	39.855	39.824
Langfristige Darlehen	61.920	47.485
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	715	1.026
Erhaltene Zuschüsse	1.477	1.564
Rückstellungen für Sozialkapital	3.533	3.204
Sonstige Verbindlichkeiten	8.930	7.875
Passive latente Steuern	11.340	10.531
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	127.770	111.509
Eigenkapital		
Grundkapital	15.960	15.880
Gebundene Kapitalrücklagen	64.314	61.808
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	37	39
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-24.012	-34.230
Bilanzgewinn	195.007	185.526
SUMME EIGENKAPITAL	252.091	229.808
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	479.861	425.541

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	9 Monate bis	
	30.09.2010	30.09.2009
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96.640	49.348
Cashflow aus dem Ergebnis	41.417	34.192
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	58.761	41.502
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.593	-26.119
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.712	9.694
Einfluss von Wechselkursänderungen und Umwertungen	1.244	-664
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	138.340	73.761

DIVIDENDENZAHLUNGEN

	Gesamt TEUR	Anzahl der Aktien (Stammaktien)	Pro Aktie EUR
Für das Geschäftsjahr 2009 gezahlt in 2010	7.965	15.930.116	0,50
Für das Geschäftsjahr 2008 gezahlt in 2009	11.910	15.880.116	0,75

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
1-9/2010					
Außenumsätze	39.702	169.679	5.840		215.221
Innenumsätze	50.342	11.433	1.137	-62.912	0
Summe Umsatzerlöse	90.044	181.112	6.977	-62.912	215.221
Betriebsergebnis	10.358	20.755	-1.198	403	30.318
1-9/2009					
Außenumsätze	36.335	148.115	4.281		188.731
Innenumsätze	58.477	6.875	696	-66.048	0
Summe Umsatzerlöse	94.812	154.990	4.977	-66.048	188.731
Betriebsergebnis	8.550	16.064	-125	-892	23.597

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.194 Mitarbeiter (Ende 2009: 1.056), davon in Ternitz/Niederösterreich 371 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 517.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.